

Puky von Bizák Miklós, Politiker. * Ká-
va, Kom. Pest (Ungarn), 1806; † Kará-
csond, Kom. Heves (Ungarn), 23. 8. 1887.
Gehörte in den polit. Kämpfen um 1830
der liberalen Opposition an. 1849 I. Vize-
gespan des Kom. Heves. 1848 Parlaments-
abg.; 19. 9. 1848 zum revolutionären Re-
gierungskoär. seines Kom. ernannt, hatte
er große Verdienste um die Ausrüstung
der Honvedbaon. 1849 Regierungskoär.
der Festung Komorn (Komárno). Nach
der Niederlage flüchtete er ins Ausland,
wurde 1851 vom k. Kriegsgericht zum
Tode verurteilt und in effigie gehenkt.
1855 gründete P. in Genf eine ung. Buch-
druckerei. 1867 kehrte er nach Ungarn
zurück und wurde wieder I. Vizegespan
des Kom. Heves. Er legte aber bald sein
Amt nieder und lebte zurückgezogen auf
seinen Gütern. P. war ein enger Freund
von L. Gf. Teleki, einem der Führer der
ung. Emigration.

W.: Le catéchisme politique de l'Autriche, 1861; Ko-
máromi emlékeim (Meine Erinnerungen an Komorn),
in: Hazánk, 1885; Egy bujdosó naplója (Tagebuch
eines Emigranten), hrsg. von Z. Vargha, 1933; etc.

L.: Magyar Hirlap, 1851, n. 568; Egyetértés vom 30. 8.,
Vasárnapi Ujság vom 4. 9. 1887; M. Eletr. Lex.; Pallas;
Révai; Szinnyei; Uj M. Lex.; Wurzbach; J. Szinnyei,
Komárom 1848-49-ben, 1887; Gy. Spira, A magyar
jorradalom 1848/49-ben, 1959, s. Reg. (K. Benda)

Pulgher Domenico, Architekt. * Mug-
gia (österr. Küstenland), 19. 10. 1837;
† Triest, 9. 3. 1917. Stud. an der Kunst-
akad. in Venedig Architektur und lebte
viele Jahre in Konstantinopel, wo er ver-
schiedene kirchliche Bauwerke und Palä-
ste plante und erbaute. Nach Triest zu-
rückgekehrt, beschäftigte er sich mit
städtebaulichen Problemen und mit dem
Stud. mittelalterlicher Baukunst. Mitgl.
des Ing.- und Architektenver. Triest.

W.: Les anciennes églises byzantines de Constan-
tinople, 1870 (Atlas); L'architettura nell'evio medio, in:
Atti della società d'ingegneri ed architetti in Trieste 2,
1880, H. 5; Il duomo di Parenzo, ebenda, 4, 1881, H. 1;
etc.

L.: RP vom 16. 3. 1917; A. Tamaro, Storia di Trieste 2,
1924, S. 602; Mitt. A. Fè d'Ostiano, Rom, und M. Ebner
de Ebenthal, Triest, Italien. (C. Pagnini)

Pulić Juraj, Pädagoge und Politiker.
* Ragusa (Dubrovnik, Dalmatien), 14. 12.
1816; † Rom, 24. 5. 1883. Absolv. 1833-
1838 die philosoph.-theolog. Stud. in Zara
(Zadar), stud. 1839-44 Theol. am Augusti-
neum in Wien; 1840 Priesterweihe, 1842
Dr. theol. Nach Ragusa zurückgekehrt,
wurde er Ordinariatskanzler, Dompredi-
ger und Schulinsp., 1846 Prof. am Philo-

soph. Inst. Ab 1849 unterrichtete er am
Gymn. Religion, Geschichte, Geographie
und Naturgeschichte. Ab 1851 leitete er
vorbildlich (ab 1853 als Dir.) das Gymn.
in Zara. P., 1861-70 dalmatin. Landtags-
abg. und einer der Führer der National-
partei, wurde aus polit. Gründen 1862 an
das Gymn. in Spalato (Split), 1863 als
Gymnasialdir. nach Trient versetzt. 1874
Schulrat. Nach seiner Pensionierung
(1877) lebte P. in Rom.

W.: Intorno al supremo principio del prammatismo
storico, in: Programma dell'i. r. ginnasio in Zara ...
1851/52; Propedeutica filosofica ad uso dei ginnasi
Italiani, 1855; Elementi zemljopisa i poviesti po Pützu
(Die Elemente der Geographie und der Geschichte
nach Pütz), 3 Bde., 1857; Censo storico-critico sulle
ultime teorie filosofiche in Italia, in: Programma dell'i.
r. ginnasio in Zara ... 1857/58; La nuova teodicea
riservata al secolo decimonono, 1866; etc.

L.: K. Vojnović, Dr. J. P., in: Vienac, 1877, n. 38-39;
ders., Dr. J. P., in: Pozor, 1883, S. 120f.; Enc. Jug.;
Grlović, Album; Nar. Enc.; Wurzbach (s. Pulich
Georg); Znam. Hrv.; S. Gliubich, Dizionario biografico
degli uomini illustri della Dalmazia, 1856 (s. Pulich
Giorgio); J. Posedel, Pedagoški i filozofski rad Dr. Dj.
P. (= Mala Boškovičeva Bibl. 4), 1917. (J. A. Soldo)

Pulitzer Josef, Journalist und Zeitung-
herausgeber. * Makó, Kom. Csongrád
(Ungarn), 10. 4. 1847; † Charleston, S. C.
(USA), 29. 10. 1911. Hieß ursprünglich
Pollitzer. Sohn eines wohlhabenden Ge-
treidehändlers, Cousin des Otologen
A. Politzer (s. d.); nach dem Tod des Va-
ters bewarb sich P. um Aufnahme in die
österr. Armee, dann in die Fremdenlegion
und in den Indian Service, wurde jedoch
wegen Untauglichkeit abgewiesen, dage-
gen für die amerikan. Unionsarmee ange-
worben. Ab 1864 in den USA, schied er
1865 aus dem Militärdienst und ging nach
St. Louis, Mo., wo er sich drei Jahre in
verschiedenen Berufen versuchte. Zu-
gleich stud. er in den öff. Bibl. vor allem
Rechtswiss., bis er - 1867 amerikan.
Staatsbürger - 1868 als Reporter zur dt-
sprachigen „Westlichen Post“ kam, die
von C. Schurz hrsg. wurde. Rastlose
Arbeit und außerordentliches journalist.
Geschick bewirkten P.s rasanten Aufstieg
und machten ihn bald zum Miteigentümer
und Managing editor der Ztg. Er wirkte
auch als deren Berichterstatler im Abg-
Haus von Missouri und wurde 1869 selbst
zum Abg. gewählt. 1873 verkaufte er mit
Gewinn seinen Ztg. Anteil, unternahm in
den folgenden Jahren einige Europareisen
und war in Washington D. C. als Anwalt
und in der Politik tätig. 1878 erwarb er in
St. Louis die bankrotte Ztg. „St. Louis
Dispatch“ und vereinigte sie 1881 mit der